

Gold, Silber und Palladium

Neustadt-Mußbach: Handysammelaktion soll Umwelt schonen

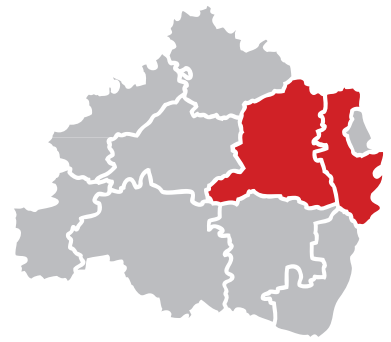
Neustadt-Mußbach. Die Box ist voll: Mit einer ungewöhnlichen Kollekte soll in Neustadt-Mußbach Gutes getan werden. Beinahe jeder hat irgendwo im Schrank zuhause ein altes Handy. Brauchbar sind diese meistens noch, nur eben nicht mehr „der neueste Schrei“. Da sind Klingeltöne veraltet, die eingebaute Kamera hat zu wenig Megapixel, der Internetzugang ist über die Sim-Karte zu langsam. Neue Handy-Gerätegenerationen drängen in immer kürzeren Abständen in die Geschäfte. Wie selbstverständlich gibt es zu einem neuen Handy-Vertrag häufig ein neues Gerät dazu. Rund 16 Millionen Smartphones werden in Deutschland jährlich verkauft. „Gleichzeitig liegen insgesamt rund 83 Millionen gebrauchte Handys ungenutzt in Deutschlands Schubladen“, weiß Astrid Waller, die im Bistum die Lebensstilkampagne „Gutes Leben. Für alle!“ betreut. „Meistens sind sie noch funktionsfähig.“

Deshalb hat Astrid Waller mit Pastoralreferentin Monika Kreiner in der Mußbacher St. Johanneskirche eine Sammelbox der Caritas aufgestellt. „Mit höchstens 100 Handys hatten wir beim Beginn im September gerechnet“, erzählt Astrid Waller. Jetzt, ein halbes Jahr später, ist die Box voll. Sie quillt buchstäblich über. Genau nachgezählt hat es noch keiner, „es dürften etwa 250 Handy geworden sein“. Covers in Rosa waren eine Weile in. Auch Grün sticht heraus. Die meisten Handys sind allerdings schwarz oder grau. Statt auf flotte Farbtöne, kommt es den Helfern allerdings mehr auf das Innenleben der Hightec-Geräte an.

„Alte Handys sind ein echtes Rohstofflager“, erklärt Astrid Waller. Aus rund 50 000 Altgeräten kann eine Tonne Gold gewonnen werden, zeigt das Potenzial, das in alten Geräten steckt. Neben etwa 25 Milligramm Gold enthält jedes Gerät einen Anteil an Palladium und Kupfer. Der Bestandteil an Silber ist rund zehnfach so hoch wie beim Gold.

Die Sammelbox, aus der bei einem geschätzten Gewicht von etwa 20 Kilogramm längst der Boden bricht, geht nun an einen zertifizierten Recyclingbetrieb. Monika Kreiner erklärt: „Die Mengen, die in einem einzigen Handy stecken, sind zwar nicht besonders hoch. Am Ende macht es jedoch die Masse.“ Rund 80 Prozent der Bestandteile eines Handys können wiederverwertet werden.

Astrid Waller und Monika Kreiner sind sich darüber einig, dass die Wiederverwertung dieser Edelmetalle Ressourcen und Umwelt bei den Menschen im globalen Süden schont. Astrid Waller: „Natürlich hoffen wir, dass die Menschen bei uns auch ins Nachdenken kommen. Muss es immer das neueste Gerät sein? Statt eines brandaktuellen Handys bei Vertragsabschluss kann der Kunde häufig auch Freiminuten wählen. Wenn hier viele so handeln, schont das die Umwelt auf der ganzen Erde.“ Der Erlös aus der Handy-Sammlung wird die Arbeit der Caritasverbände unterstützen und fließt direkt in soziale Projekte. Die Handy-Kollekte ist wegen ihres Vorbildcharakters eines von 100 Experimenten der Bistumskampagne „Gutes Leben. Für alle!“.



In Kürze

Herbstfahrt nach England

Schifferstadt. Die Herbstfahrt der Schifferstadter Pfarreiengemeinschaft St. Jakobus, St. Laurentius und Herz Jesu findet vom 15. bis 21. September statt. Sie führt nach Südengland/Cornwall und London. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Anmeldung und nähere Auskünfte gibt es bei Kurt Sattel, Telefon 06235/7730.

Seniorenfahrt ins Salzkammergut

Speyer. Das Seniorenbüro der Stadt Speyer bietet vom 20. bis 25. April eine Mehrtagesfahrt ins Salzkammergut an. Unter anderem ist eine Tagesfahrt nach Salzburg vorgesehen. Für diese Fahrt sind noch einige wenige Plätze frei. Die Teilnahme kostet pro Person 515 Euro (Einzelzimmerzuschlag 25 Euro).

Interessenten können sich beim Seniorenbüro, Maulbronner Hof, Telefon 06232/142661, melden.

Einstimmung auf die Karwoche

Mutterstadt. Die Katholische Frauengemeinschaft und die Katholische Arbeitnehmer Bewegung Mutterstadt laden am Montag, 30. März (19 Uhr), zu einem Wortgottesdienst zur Einstimmung auf die Karwoche ins Pfarrzentrum ein.

Kampagne für „faire Schokolade“

Speyer. Die Osterhasen gehen am Samstag, 28. März, auf dem Platz vor der Alten Münze in Speyer von 10 bis 13 Uhr gegen Hunger, Armut und Kinderarbeit in der Kakaoproduktion auf die Straße. Trotz Versprechungen der Schokoladenindustrie lebt die Mehrheit der insgesamt 5,5 Millionen Kakaobauern weiterhin in bitterer Armut. Das wollen die Osterhasen nicht länger hinnehmen und haben sich deshalb der Kampagne Make Chocolate Fair! des INKOTA-Netzwerk angeschlossen. Mit der Sammlung von Unterschriften für die Kampagnenpetition fordern sie die Schokoladenunternehmen auf, sich für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen von Kakaobauern und das Ende ausbeuterischer Kinderarbeit einzusetzen. „Viele Unternehmen versprechen zwar, dass sie bis 2020 zu 100 Prozent nachhaltig zertifizierten Kakao für ihre Schokolade beziehen wollen. Doch Zertifizierung allein wird das Problem nicht lösen“, erklärt Evelyn Bahn.



Freuen sich über das Sammelergebnis der Handys: Pastoralreferentin Monika Kreiner, Astrid Waller und Gemeindepastorin Corinna Göbel (von rechts).

Foto: Köpf

skö

ise

Solidaritätessen in Herz Jesu für ein Kinderheim in Chile

Verkauf von Dampfnudeln und Kartoffelsuppe im Pfarrheim Herz Jesu erbrachte 610 Euro

Schifferstadt. „Es geht weniger um das Fasten, sondern um die gezeigte Solidarität über die Sache hinaus und das Bewusstsein, dass es uns im Vergleich doch besser geht als vielen Menschen, die am Existenzminimum leben oder sogar darunter“, erklärte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von Herz Jesu, Matthias Schmitt, das Solidaritätessen. Dazu hatte der Pfarrgemeinderat am Sonntag in das Pfarrheim Herz Jesu eingeladen. Auch in dieser Pfarrei ist diese schöne und nachhaltige Tradition zu einem festen Bestandteil der Fastenzeit geworden. Zur Einstimmung gab es einen beeindruckenden Film über „110 Jahre Kolping“ mit interessanten Erläuterungen von Klaus Stahl. Danach konnten sich die etwa 80 Gäste stärken mit frisch gebackenen Dampfnudeln, zubereitet von Ullly Wünstel und ebenfalls frisch

zubereiteter Kartoffelsuppe, gekocht von Waltrud Magin. Dass alles hervorragend geschmeckt hat, zeigte sich daran, dass sowohl die schon im Vorfeld erhöhte Stückzahl an Dampfnudeln sowie die größere Menge gekochte Kartoffelsuppe restlos ausgegeben waren. Auch der „Eine-Welt-Stand“, organisiert von Maria Meinhart und betreut von der Arbeitsgruppe „Fair-Trade-Stadt“ sowie die angebotenen Osterkränze, angefertigt von Waltrud Magin, wurden gut frequentiert. So kam die beachtliche Spendensumme in Höhe von 610 Euro zusammen. Unterstützt wird damit das Kinderheim in Hogar Campo mit dem Namen „Los Espinos“ in Chile in San Pedro, einem Ort 120 Kilometer nördlich von Santiago. Dabei handelt es sich um ein Heim auf dem Lande mit angeschlossenen Bauernhof. Seit über 25 Jahren bestehen

hier Kontakte, die während der Zeit des seelsorgerischen Wirkens von Pfarrer Gerhard Grewer geknüpft wurden. Das Kinderheim bietet 20 Plätze für Mädchen und Jungen im Alter zwischen fünf und 18 Jahren. Es gibt dort eine Vorschule und acht Schulklassen in den Stufen eins bis acht mit Integration lernbehinderter Kinder. Zudem eine Ganztagschule inklusive Frühstück, Mittagessen und Freizeitaktivitäten, Workshops in Landwirtschaft, Keramik, Gebrauchskeramik und Handarbeiten. Dadurch lernen sie beispielsweise im Bereich der Landwirtschaft die Selbstversorgung kennen, den biologischen Anbau und die Tierhaltung. Sie haben die Möglichkeit, eine praktische Ausbildung zu absolvieren, können auf einem lokalen Markt mit anderen Biobauern Erfahrungen austauschen.